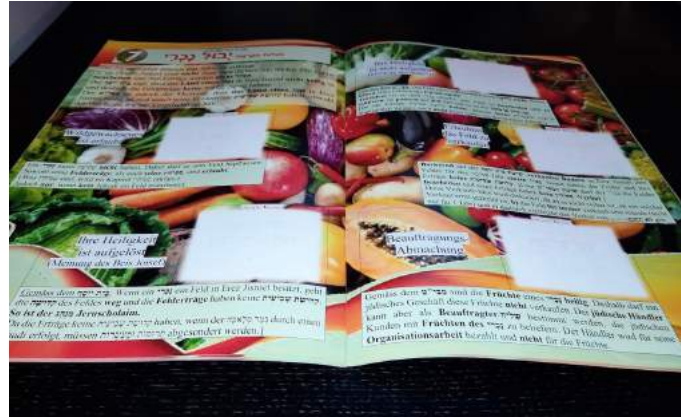


Etz Chaim Schule: Schmitto Projekt zum Lernen, Anfassen & Tauschen

Wer kennt sie nicht, die Panini-Bildli welche Kinder jeweils zum Tauschen, Vergleichen und – zumindest vor Corona - zum «Blöse» animierten. Kleine Abziehbilder mit grossem

Lerneffekt, welche Jugendliche über Wochen faszinieren und in ihren Bann ziehen! Diesen Aufhänger hat die Etz Chaim Schule genutzt um unter grossem Aufwand ein umfassendes und abwechslungsreiches Lehrmittel zum Thema «Schmitto» zu erarbeiten, in dessen Mittelpunkt ein farbiges, 60-seitiges Booklet mit 140 «Sammelbildli» steht.



Das Projekt, welches auch vom SIG mitfinanziert wird, thematisiert in anschaulicher Weise die Schmitto-Vorschriften. Das Projekt deckt fächerübergreifend Themen wie Torah, Mischnah und Halacha wie auch Naturwissenschaft, Bildnerisches Gestalten und Mathe etc.

Das Spielgeld um die Kleber zu erwerben,

verdienen sich die Schüler unter anderem mit pünktlichem Erscheinen, den Tisch sauber zurücklassen etc. etc. selber. Um das ganze Projekt interaktiver zu gestalten war es der Etz Chaim daran gelegen, möglichst viele Regelschulen mit ins Boot zu holen, die sich wiederum bereit erklärt haben, das Schmitto Projekt in ihren Lehrplan zu integrieren. Die Teilnahme der Regelschulen ist für die Etz Chaim Schüler auch aus Gründen der Integrationsförderung ein grosser Gewinn.

/ dm

LESER SCHREIBEN

Wahlen in der Stadt Zürich am 13. Februar

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, finden in der Stadt Zürich am 13. Februar Wahlen statt. Dabei werden der Stadtrat (Regierung) und der Gemeinderat (Parlament) neu gewählt.

Es ist sehr wichtig, dass sich jeder jüdische Stimmbürger und jede Stimmbürgerin unserer Stadt an den im Februar stattfindenden Wahlen beteiligt. So verschaffen wir jüdischen Anliegen ein besseres Gehör.

Erfreulicherweise stellen sich diesmal auch drei Jüdische Kandidaten zur Wahl:

- Sonja Rueff-Frenkel für den Stadtrat (alle Stadtzürcher sind stimmberechtigt)
- Anthony Goldstein für den Gemeinderat (Kreis 1+2)
- Jehuda Spielman für den Gemeinderat (Kreis 3)

Das Wahlcouvert wird in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten sein. Werfen Sie dieses nicht weg, sondern füllen Sie es aus.

Nachstehend eine kurze Anleitung für Sie, als Unterstützung beim Ausfüllen der Wahlunterlagen:

- 1: Wahlcouvert vorsichtig aufreissen und alles rausnehmen.
- 2: Stimmrechtsausweis unterschreiben und verkehrt zurück ins grosse Couvert zurücklegen, so dass die Adresse der Städtischen Stimmregisterzentrale sichtbar ist.
3. Stadratszettel ausfüllen.
Sonja Rueff-Frenkel auf die erste Linie schreiben. Alles andere frei lassen.

4. Gemeinderatszettel ausfüllen.

Anleitung für Kreis 1+2 (Postleitzahlen: 8001, 8002, 8038, 8041):

- FDP-Liste vorsichtig rausreissen. (Liste 2)
- Alle Namen auf der Liste durchstreichen, ausser Anthony Goldstein.
- Anthony Goldstein an der ersten Stelle zusätzlich hinschreiben.

Anleitung für Kreis 3 (Postleitzahlen: 8003, 8045, 8055):

- FDP-Liste vorsichtig rausreissen. (Liste 2)
- Alle Namen auf der Liste durchstreichen, ausser Jehuda Spielman.
- Jehuda Spielman an der ersten Stelle zusätzlich hinschreiben.

Stadratszettel und Gemeinderatszettel in das kleinere grau-gelochte Couvert legen. Couvert zukleben und in das grosse Couvert legen.

Grosses Couvert auch zukleben und bis spätestens Dienstag, 08.02.2021 in den nächsten Postkasten werfen. *A. Levy*

Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Der Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung sind zwei wichtige Dokumente, die jede erwachsene Person so schnell wie möglich erstellen sollte.

Ein Vorsorgeauftrag ist vielleicht wichtiger als ein Testament! Damit kann man Anordnungen treffen für den Fall, dass man z.B. infolge des Alters, eines Unfalls oder von einer Krankheit urteilsunfähig wird. Ist kein Vorsorgeauftrag vorhanden, entscheiden die Behörden (und nicht die Verwandten!) über die Personen- und Vermögensvorsorge. Wie ein Testament muss der Vorsorgeauftrag vollständig handschriftlich erstellt werden. Vorlagen sind unter anderem beim Schweizerischen Roten Kreuz in Bern oder bei verschiedenen Banken erhältlich.

Mit einer Patientenverfügung kann man detailliert festlegen, welche medizinischen

Massnahmen im Falle der Urteilsunfähigkeit gewünscht werden. Andernfalls können die behandelnden Ärzte im Rahmen ihres Ermessens Entscheidungen für die Behandlung treffen. Vorlagen sind unter anderem beim Ärzteverband FMH in Bern erhältlich. Die Patientenverfügung muss von der betreffenden Person datiert und unterschrieben werden. Bitte erstellen Sie für sich einen Vorsorgeauftrag und eine Patientenverfügung und vermeiden Sie damit künftige Probleme!

Roland Guggenheim

להסיר הכשול-ACHTUNG Koscher-Kirsch

Der Dettling Kirsch im Dutyfreeshop des Zürcher Flughafens, steht zusammen mit dem Kirsch mit IRG Hechscher. Aus lauter Gewohnheit wird der „Dettling“ auch dazu gekauft, hat aber keinen OU-Hechscher. Es wäre ein Hefsed Merube, wenn man diesen Irrtum zu spät bemerkt. (Ist mir passiert).

J. Straussberg

Schmitto-Projekt

Diese Woche wurde an den partizipierenden Regelschulen das durch die Etz Chaim erarbeitete «Schmitto-Projekt» lanciert.

In den kommenden Wochen werden jeweils ein bis zwei Kapitel an den Schulen durchgelernt.

Passend zum wöchentlichen Lernstoff wird in der «Jüdischen Zeitung» jeweils eine Frage publiziert, welche über Schabbes am Familientisch diskutiert werden kann. (siehe Kasten nebenan auf Seite 7)

Dieses Heft wurde den Schülern in den Schulen verteilt. Interessenten, welche keine Kinder in den entsprechenden Schulen haben, können das Heft in der Etz Chaim Schule beziehen.

Melden Sie sich bitte per Mail an schule@etzchaim.ch.